

# QUALITÄTSLÄMMER

## RICHTIG ERZEUGEN



Die Schafhaltung und speziell die Lämmererzeugung hat sich in den letzten Jahrzehnten enorm entwickelt und ist zu einer wirtschaftlich interessanten Betriebsform herangewachsen.

Wie in anderen Betriebssparten auch, kommt der Qualitätsproduktion in der Schafhaltung eine besondere Bedeutung zu. Die Wirtschaftlichkeit der Schafhaltung hängt in hohem Maße von wenigen Faktoren ab, die jedoch eine bedeutende Rolle spielen.

### Grundlagen zum Erfolg

1. REINRASSIGE MUTTERSCHAFE UND GEPRÜFTE WIDDER
2. TIERFREUNDLICHE UND WIRTSCHAFTLICHE HALTUNGSFORMEN
3. LEISTUNGSGERECHTE FÜTTERUNG
4. GEZIELTE GESUNDHEITS- UND PFLEGEMAßNAHMEN
5. BEACHTUNG WICHTIGER VERMARKTUNGSHINWEISE



## 1. REINRASSIGE MUTTERSCHAFE UND GEPRÜFTE WIDDER

Reinrassige, fruchtbare und gesunde Mutterschafe sowie fleischleistungsgeprüfte Widder sind die Voraussetzung für die Qualitätslämmererzeugung und damit für einen Erfolg in der Schafhaltung. Kreuzungstiere als Mutterschafe oder Widder sollten daher möglichst rasch ausgemerzt werden.

Eine wichtige Entscheidung trifft der Betriebsführer bei der Rassenauswahl der Mutterschafe. Asaisonale Landschaftsrassen (Bergschaf, Merino oder Jura) haben den Vorteil der guten Fruchtbarkeit und damit einer kontinuierlichen Vermarktungsmöglichkeit das ganze Jahr hindurch.

Bei Fleischrassen (Schwarzkopf, Suffolk, Texel, etc.) ist meist nur eine Frühjahrsablammung zu erwarten, dafür bieten diese die beste Grundlage für ein Qualitätslamm.

**Nützen Sie die günstigen Ankaufsmöglichkeiten bei Versteigerungen und Zuchtschafmärkten mit hohen Gewährleistungen.**

Lämmererzeugung ⇒ Reinrassig oder Kreuzung ?

Zur Erzeugung von sehr guten Qualitätslämmern wird die Einkreuzung der Landschaftsrassen mit einer Fleischrasse oder die Haltung reinrassiger Fleischrassen empfohlen. Mit den Rassen Merino oder Jura können auch reinrassig Qualitätslämmer erzeugt werden.

**Der Widder ist die halbe Herde !!!**

**Nur** mit gekörnten und fleischleistungsgeprüften Widdern ist die Erzeugung von Qualitätslämmern möglich. Wer beim Widder spart, führt sich selbst einen großen Schaden zu.

Zuchtwidder sollten möglichst nicht vor dem 9. Lebensmonat zum Deckeinsatz kommen, insbesondere nicht bei größeren Herden (mehr als 30 Mutterschafe).

➔ **Hinweis: Gute Ankaufsförderung für Zuchtwidder !!!**

## 2. TIERFREUNDLICHE HALTUNGSFORMEN

Das Wohlbefinden der Schafe und Lämmer im Stall und auch auf der Weide ist die Voraussetzung für eine hohe Leistungsbereitschaft (gute Fruchtbarkeit und hohe Zunahmen).

### Einige Angaben zum Stall:

- **Stallraumbedarf:** 1,5 m<sup>2</sup> je Mutterschaf
- **Stallklima:** gute Belüftung, kein Zug, keine Feuchtigkeit, 8 bis 14 Grad im Winter (Mikroklima für Lämmer beachten)
- auf genügend Einstreu achten
- ausreichende Belichtung
- Fressplatzbreite - 50 bis 60 cm je Mutterschaf
- Auslaufmöglichkeiten schaffen
- arbeitserleichternde und tiergerechte Aufstallung



### Besondere Empfehlungen bei der Einrichtung des Stalles:

- Einteilung des Stallraumes in mehrere Abteilungen (z. B. eigene Box für Mutterschafe mit Lämmern)
- Errichtung eines Lämmerschlupfes mit freier Aufnahmemöglichkeit von Lämmernastfutter
- Vorbereitung geeigneter Ablammboxen (mind. 2,5 m<sup>2</sup>)
- Einrichtung einer Quarantänebox für Neuzugänge möglichst außerhalb des Stalles (Gesundheitsvorsorge)

### Empfehlungen für den Weidebetrieb:

- langsame Eingewöhnung der Mutterschafe und Jungschafe auf die Frühjahrsweide (ständige Beifütterung von Rauhfutter)
- wenn möglich, große Standweiden vermeiden und Portionsweiden bzw. kleinere Koppeln vorrichten
- Nasstellen auszäunen
- Weidepflege durchführen (nachmähen von Restfutterstellen)
- Unterstand und Wasserversorgung beachten
- wirtschaftliche aber sichere Umzäunung errichten (einfache Zauntechnik bei Portionsweiden)
- wenn möglich, abwechselnde Nutzung der Weide (Weide-Schnitt-Weide)

## 3. FÜTTERUNG

Gutes Grundfutter erspart hohe Kraffuttergaben und damit Kosten. Ein früher Schnittzeitpunkt, sowie die richtige Futterwerbung und -konservierung sind Voraussetzung für ein hochwertiges Grundfutter.

### Fütterung der Mutterschafe:

- Wenn möglich, getrennte und damit leistungsgerechte Fütterung der hochträchtigen und säugenden Mutterschafe.
- Grundfutter (Heu oder gutes Futterstroh) sollte den Mutterschafen und Lämmern zur ständigen Aufnahme angeboten werden.
- Nur einwandfreie Silagen stellen ein gutes Grundfutter dar.  
(**Vorsicht:** Bei verschimmelter oder verschmutzter Silage besteht Listeriosegefahr.)
- Auf ausreichende Mineralstoffversorgung achten (**Achtung:** Kein Kupfer in der Mineralstoffmischung und Lecksteinen.)
- Frisches und sauberes Wasser ist unverzichtbar (richtige Selbsttränker)
- An säugende Mutterschafe mind. 1 kg Getreide bzw. Kraffuttermischung pro Tag verabreichen, nachdem nur mit



einer hohen Milchleistung eine gute Jugendentwicklung der Lämmer gegeben ist. Dies ist auch die Voraussetzung für die Qualitätslämmererzeugung.

## Fütterung des Widders:

Im starken Deckeinsatz sollte der Widder besonders gut gefüttert werden. Speziell auf die Mineralstoffversorgung ist zu achten. Eine gute Kondition ist die Voraussetzung für ein aktives Deckverhalten und damit letztlich für eine hohe Lämmerzahl.

## Fütterung der Lämmer:

- freie Aufnahmemöglichkeit von Lämmermastfutter in einem Lämmereschlupf, beginnend ab der 2. Lebenswoche
- freie Aufnahmemöglichkeit von Grundfutter (Heu oder gutes Futterstroh)
- ausreichende Frischwasserversorgung ist enorm wichtig
- Lämmer sollten vom Muttertier im Alter von ca. 10-12 Wochen abgesetzt und getrennt gefüttert werden. (auch bei Weidebetrieb)

### ➔ **Hinweis:**

- **In den Wintermonaten geborene Mastlämmer sollen nicht mehr auf die Weide kommen !!! (große Verdauungsprobleme und damit Qualitätsverlust !!)**

## Empfehlungen für Getreidemischungen:

### **für Mutterschafe**

60 % Gerste  
15 % Eiweißfrüchte (Soja etc.)  
20 % Rübenschnitte  
3 % Mineralstoffmischung  
2 % Futterkalk

### **für Lämmer**

50 % Gerste  
25 % Soja od. andere Eiweißfrüchte  
22 % Rübenschnitte  
3 % Mineralstoffmischung  
und Futterkalk

Nur bei günstigen Bezugsmöglichkeiten oder Eigenanbau von Getreide ist die Herstellung einer Eigenmischung empfehlenswert. Ansonsten sollten angebotene Fertigfuttermischungen diverser Futtermittelfirmen eingesetzt werden. **(Empfehlung: 15 bis 20 % verd. Eiweiß und ca. 680 STE für Lämmer - je nach Qualität des Grundfutters)**

- durchschnittlicher Kraftfutterverbrauch je Mutterschaf und Jahr: ca. 60 - 80 kg
- durchschnittlicher Kraftfutterverbrauch je Lamm bis zur Schlachtung: ca. 60 - 80 kg

## 4. GESUNDHEITS- UND PFLEGEMAßNAHMEN

Gezielte Gesundheits- und Pflegemaßnahmen sind die Voraussetzung für eine gute Entwicklung bzw. Leistungsbereitschaft der Mutterschafe und Lämmer und damit für eine wirtschaftliche Schafhaltung.

### Wichtige Gesundheitsmaßnahmen:

#### ▪ Entwurmung

Eine richtige und kostengünstige Entwurmung ist nur nach entsprechender Kotuntersuchung möglich.

Empfohlene Entwurmungszeitpunkte:

- beim Ankauf von Schafen
- vor dem Frühjahrsaustrieb
- vor dem Einstellen im Herbst
- zwischenzeitliche Entwurmungsmaßnahmen nach Bedarf und in Abstimmung mit dem Haustierarzt (Wurmmittel sind über den Haustierarzt zu beziehen)

## Arzneimittelhinweis:

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sämtliche Arzneimittelgaben nachvollziehbar aufgezeichnet und mit dem Tierarzt abgestimmt werden müssen.

### ▪ Außenparasiten

Die Behandlung von Außenparasiten (z.B. Läuse, Zecken, Milben) oder Hauterkrankungen ist nötigenfalls mittels Bäder oder Sprühgeräten bzw. Impfung durchzuführen.  
(Achten Sie auch auf anzeigepflichtige Krankheiten, wie z.B. Räude.)

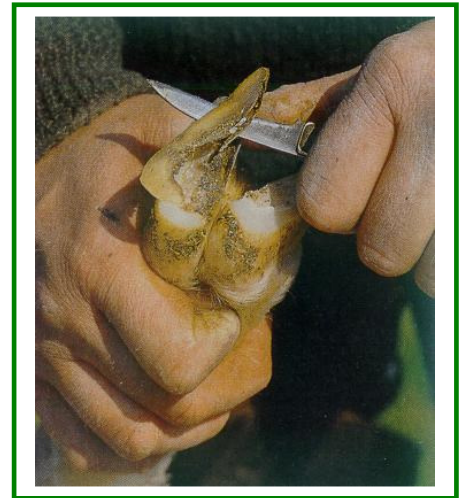
Eine zweimalige Schur pro Jahr und entsprechende Desinfektionsmaßnahmen im Stall beugen einem Außenparasitenbefall weitgehend vor.

### ▪ Klauenpflege

Mindestens zweimal jährlich (bei Bedarf Klauenbad einsetzen – Kupfer- oder Zinksulfat)  
Bei Moderhinkebefall rasche und gezielte Behandlung der Einzeltiere bzw. der Herde. (Klauenabschnitte verbrennen oder entsorgen)

### ▪ Schur

Wenn möglich, zweimal pro Jahr (Frühjahr und Herbst). Die Schur regt den Stoffwechsel sowie auch die Brunst an; daher ist ein Scheren der Mutterschafe kurz nach der Ablammung von Vorteil.



## 5. VERMARKTUNG

Grundsätzlich ist der Lämmerabsatz über das ganze Jahr hindurch möglich. Es ergeben sich jedoch saisonale Nachfragespitzen (z. B. Ostern, Weihnachten), die einen besonders guten Lämmerabsatz ermöglichen. In den Sommermonaten ist die Nachfrage etwas geringer. Ein gezielter Einsatz des Widders kann sich bei der Vermarktung durchaus positiv auswirken.

### Wichtige Hinweise zur Vermarktung:

- ideales Verkaufsgewicht von Schlachtlämmern 38 bis 45 kg / Lebendgewicht mit 3 bis 5 Monaten
- ideales Verkaufsgewicht für Milchlämmer 17 bis 23 kg (Saisonware) mit ca. 6 Wochen
- Die Tiere müssen futterleer zur Verladung gebracht werden.
- EU-Tierkennzeichnung ist unbedingt erforderlich (EU-Ohrmarke)
- Ein ausgefüllter Lieferschein ist zur Verladung bzw. zum Schlachthof mitzubringen.
- Ein guter Pflegezustand der Tiere wirkt sich bei der Vermarktung immer positiv aus.
- Anmeldung zur Vermarktung: ca. 3 Wochen vor dem Vermarktungszeitpunkt (Probewiegung!)

### Aufzeichnungen:

Aufzeichnungen über Ablammungen, Widdereinsatz, Probewiegungen und tierärztliche Behandlungen sind in einem erfolgreichen Schafhaltungsbetrieb unerlässlich und geben Aufschluss über die Wirtschaftlichkeit einzelner Tiere sowie des gesamten Bestandes.



## STEIRISCHER SCHAF- UND ZIEGENZUCHTVERBAND

eGen ♦ Pichlmayergasse 18, 8700 Leoben

Tel.: 03842 / 25 333 –32 oder 33, Fax: 03842/25 333-31

E-Mail: schafe-ziegen@lk-stmk.at ♦ www.schafe-stmk-ziegen.at